

Zehn Jahre arbeitete er bei der Firma Dehner in Rain/Lech. Eine langsam fortschreitende Krankheit zwang ihn 1998 in den Ruhestand. Kurz vor Weihnachten 2007 musste er sich einer Operation unterziehen. Er war völlig optimistisch bei einem Telefonanruf kurz vor Weihnachten und ging voller Zukunftspläne zur Reha nach Bad Gögging, wo er völlig überraschend und plötzlich verstarb.

Dr. Karl Gatterer

Dr. Erich Walter

25. 3. 1936 – 6. 9. 2008

Das Ehrenmitglied des „Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes“ Dr. h. c. Erich Walter verstarb nach langer schwerer Krankheit am 6. September 2008 in Bayreuth. Mitte 2007 wurden wir von der Nachricht überrascht, dass Erich Walter akut erkrankt sei. Phasen deprimierender Zustände wechselten sich mit solchen ab, die zu hoffnungsvollen Prognosen Anlass gaben. Im Sommer 2008 war Erich so weit, dass man mit ihm sprechen konnte und er freute sich selbst ungemein auf ein Treffen mit seinen Freunden. Es war für alle, die ihn kannten, deshalb unfassbar, als sie von seinem Tode erfuhren.



Erich Walter wurde am 25. März 1936 in Hof geboren und wuchs dort in bescheidenen Verhältnissen auf; seinen Vater verlor er mit vier Jahren. Nach dem Schulabschluss begann er eine Gärtner-Lehre, die er mit der Gesellenprüfung abschloss. Doch ergaben sich bald Möglichkeiten, auf den ersehnten Beruf des Försters umzusatteln. Nach verschiedenen Stationen bekam er eine Stelle bei Graf von Stauffenberg in Burggrub im oberen Leinleiertal. Hier konnte er sich ganz dem Studium der von ihm geliebten Natur hingeben. Uhu und Wanderfalke, seltene Farne und kleine, unscheinbare Orchideen fesselten ihn und er begann die Objekte seiner Interessen zu fotografieren, zu zeichnen und zu beschreiben. Im Laufe der Zeit entstand ein umfangreiches Werk über Pflanzen und Tiere seiner Heimat. Es sei nur auf die Bücher „Wildpflanzen im Fichtelgebirge und Steinwald“ (1982), „Wildpflanzen im Frankenwald“ (1984), „Naturführer Bayreuther Land“ (1985), „Wildpflanzen in der Fränkischen Schweiz und im Veldensteiner Forst“ (1988), „Fränkische Bauerngärten“ (1995) sowie auf die zahlreichen Einzelarbeiten hingewiesen, die hauptsächlich in den „Berichten der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg“ sowie anderen naturwissenschaftlichen Organen erschienen sind.

Lieblingss motive waren für ihn Bauerngärten mit ihren Blumen und Blüten sowie Gesichter von fränkischen Bäuerinnen, die aus den Seiten seiner Bücher hervorklächeln.

1970 brachte er es zum Revierförster, 1974 wurde er vom Grafen zum Oberförster ernannt. Kurz darauf wechselte er nach Bayreuth in den Staatsdienst und wurde Mitarbeiter bei der Höheren Naturschutzbehörde des Regierungsbezirks Oberfranken. 1999 trat er in den Ruhestand, und versuchte nun all das nachzuholen, wofür er während seiner dienstlichen Tätigkeiten keine Zeit fand.

Erich Walter setzte sich von Anfang an für den „Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes“ mit der ihm eigenen Energie ein. Er begleitete und führte unzählige Exkursionen sowohl in seiner näheren Umgebung als auch in weiter entfernten Gegenden des Regnitzgebietes. Kritisch setzte er sich mit den Ansprüchen des Natur- und Artenschutzes auseinander und vertrat energisch seine Argumente. Die Bewahrung der heimischen Flora und Fauna war ihm ureigenstes Anliegen. Nein, zartbesaitet war er dann nicht, wenn er auf Laxheit und Unsensibilität im Umgang mit Tieren und Pflanzen stieß.



Drs. Erich Walter und Karl Gatterer, Gemeinschaftsexkursion BBG/RBG in die Haßberge, 2002

Er, der unentwegte Autodidakt, durfte die Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bayreuth am 18. Juni 2003 als Krönung seiner Laufbahn und seines Lebens betrachten. Wir alle waren mächtig stolz auf ihn.

Wir nehmen Abschied von einem bemerkenswerten Menschen. Wir sind dankbar für sein Wirken für die Flora des Regnitzgebietes und werden sein Andenken bewahren.

Er war ein Freund.

Dr. Karl Gatterer